



Im Baummuseum blühen auch Träume

Zum neunten Kulturapéro der Stadt lud die Stadt ins Baummuseum von Enzo Enea. Dort liessen sich Künstler und Politiker gleichermassen inspirieren.



Gartenkünstler und Kulturschaffender: In Enzo Eneas (Mitte) Baummuseum fühlen sich die Gäste wie im Paradies.
von Jérôme Stern

Bild Jérôme Stern

Betörende Blütendüfte seltener Pflanzen umwehen die Gäste. Mancher der anwesenden Künstler und Politiker reibt sich angesichts der traumhaften Parklandschaft die Augen.

Nein, dies ist nicht das Paradies – sondern bloss das Baummuseum von Enzo Enea vis à vis des Klosters Wurmsbach. Hier findet gestern Abend der neunte Kulturapéro der Stadt Rapperswil-Jona statt.

Kultur schafft Lebensqualität

Und während im Hintergrund das

Jazztrio von Peter Leuzinger Swing intoniert, unterhalten sich die Gäste auf der grossen Veranda.

Stadtpräsident Erich Zoller begrüsst die Kulturverantwortliche der Stadt, Francisca Moor. Bildhauer Ernesto Ghenzi plaudert mit Ursula Badrutt vom kantonalen Amt für Kultur. Genau darum gehts beim Kulturapéro: Hier sollen sich Künstler, Kulturschaffende und Politiker kennenlernen – und sich vernetzen. Das sieht auch der Stadtpräsident in seiner Ansprache so: «Heute

geht es nicht darum, eine grosse Kulturbombe platzen zu lassen. Vielmehr möchte sich die Stadt bei den Künst-

lern und Kulturschaffenden für ihre Arbeit bedanken», sagt Zoller. Denn schliesslich würden sie massgeblich zur Lebensqualität in der Stadt beitragen. Im Hintergrund nickt Mark Wüst, der Leiter des Stadtmuseums.

In seiner Rede hält Zoller Rückblick aufs vergangene Jahr, freut sich über das neue Kulturförderungsgesetz des Kantons. Im aktuellen Jahr läge ihm die Weiterführung der Schlossvision besonders am Herzen. «Ich bin sicher, wir befinden uns mit den neuen Plänen auf dem richtigen Weg.»

Kulturnacht und Jubiläum



Ausgabe Gaster & See

Die Südostschweiz
8730 Uznach
055/ 285 91 00
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'139
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 558.009
Abo-Nr.: 1095521
Seite: 2
Fläche: 48'030 mm²

Zwei kulturelle Neuigkeiten liefert Zoller dann trotzdem: Die kommende Kulturnacht im September stehe unter dem Motto «Ab auf die Insel Grünfels». Auf dem ganzen Areal der Villa Grünfels – im Zak, auf der Kellerbühne, in der Tagesstätte – soll die Kulturnacht am Samstag, 10. September, steigen.

«Und nächstes Jahr feiern wir den zehnten Geburtstag der Stadtfusion», sagt Zoller. «Dafür wird eine Projektgruppe Ideen ausarbeiten.» Er verspricht ein vielfältiges Programm mit etlichen Highlights. Auch dass die Stadt

endlich einen kulturellen Trägerverein für das alte Feuerwehrdepot Tiefenau gefunden hat, findet Zoller toll.

Schliesslich bedankt sich der Stadtpräsident bei Gastgeber Enzo Enea fürs Gastrecht in seinem Reich. Und als dieser ankündigt, er und seine Crew würden die Gäste nun durchs Baummuseum führen, strahlen diese. Wohl alle würden zu gerne wissen, wie man einen solchen Garten anlegt. Oder welche Bäume man zu Hause pflanzen könnte.

Bäume sind auch Kunstwerke

Vor wuchernden Glyzinien erklärt

Enea, dass er hier auf dem Land des Klosters Wurnsbach seinen Traum haben verwirklichen können. Die Umstehenden verstehen genau, was er meint: Neben verschlungenen Kieswegen blühenden Bäume in allen Formen und Grössen – und dass der Gartenbauer seine Bäume als Kunstwerke bezeichnet, findet bei allen Zustimmung.

Im Vorübergehen erkennt man da und dort auch von Menschenhand geschaffene mächtige Skulpturen. Wobei diese zwischen den uralten Baumriesen tatsächlich ein wenig verblassen.